

Wie Verbraucher in Deutschland das Thema Reparaturen sehen

Die Bereitschaft, defekte Elektrogeräte reparieren zu lassen, ist in Deutschland groß – und gewinnt angesichts von Nachhaltigkeitsdebatten und neuer EU-Vorgaben weiter an Bedeutung. Das zeigt eine aktuelle Umfrage unter mehr als 1.000 Personen, die das Unternehmen **Bonial** im Auftrag von **CE-Markt electro** Anfang Juli 2025 exklusiv durchgeführt hat.

Rund 52 Prozent der Befragten haben bereits mindestens einmal ein Gerät wie Geschirrspüler, Waschmaschine, Kaffeemaschine oder Smartphone reparieren lassen. Besonders gefragt sind dabei die offiziellen Kundendienste der Hersteller, die von 43 Prozent der Reparaturwilligen genutzt werden. Aber auch Reparaturdienstleister (28 Prozent) und der stationäre Fachhandel (27 Prozent) spielen eine wichtige Rolle. Repair Cafés, Bekannte und Freunde oder andere Wege werden seltener gewählt, zeigen aber, dass sich viele Wege zur Verlängerung der Gerätelebensdauer etabliert haben.

48 Prozent der Befragten haben bisher kein Elektrogerät reparieren lassen

Doch fast die Hälfte der Befragten hat bislang keine Reparatur in Anspruch genommen. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber vor allem wirtschaftlicher Natur: 38 Prozent empfinden die Kosten als zu hoch, 35 Prozent sehen im hohen Alter des Geräts ein Hindernis, und 22 Prozent entscheiden sich bewusst für ein neues Gerät,

anstatt das alte instand setzen zu lassen. Für einige der Teilnehmer der Umfrage ist auch der Aufwand zu groß oder eine Reparatur schlicht nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund gewinnt das »Recht auf Reparatur« an Bedeutung, das die Europäische Union mit einer neuen Richtlinie bis Juli 2026 auch in Deutschland verbindlich machen will. Immerhin 54 Prozent der Befragten haben bereits von dieser Regelung gehört, die Hersteller verpflichtet, bestimmte Elektrogeräte zu einem angemessenen Preis reparierbar zu machen. Die Zustimmung in der Bevölkerung ist hoch: Drei Viertel der Interviewten halten das Recht auf Reparatur für sinnvoll, nur eine Minderheit sieht darin keinen Mehrwert oder ist unentschlossen.

Die Bereitschaft, Geräte im Schadensfall reparieren zu lassen, ist dabei nicht auf einzelne Produktgruppen beschränkt. Besonders häufig können sich die Befragten eine Reparatur bei Waschmaschine und Wäschetrockner (70 Prozent), Herd und Backofen (58 Prozent) sowie Geschirrspüler (57 Prozent) vorstellen. Auch Kühlschränke, Staubsauger und Elektrokleingeräte in der Küche wie Kaffeemaschinen oder Toaster werden häufig genannt.

Im Bereich der Unterhaltungselektronik stehen Fernseher (64 Prozent), Laptops, PCs und Tablets (56 Prozent) sowie Smartphones (53 Prozent) ganz oben auf der Liste jener Geräte, bei denen eine Reparatur von den Befragten als realistische Option angesehen wird.

Die Ergebnisse zeigen: Reparieren ist für viele nicht nur eine Frage des Geldbeutels, sondern auch ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Gleichzeitig gibt es aber noch Hürden, etwa bei der Preisgestaltung oder der Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Reparaturmöglichkeiten. Die kommende EU-Richtlinie könnte hier für mehr Transparenz und bessere Bedingungen sorgen. Sie trifft damit den Nerv der Zeit – und bringt die Hoffnung, dass Reparieren künftig noch selbstverständlicher wird.



»Dass drei von vier Befragten das ‚Recht auf Reparatur‘ befürworten, zeigt den klaren Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit und Langlebigkeit im Umgang mit Technik«, informiert **Matthias Lütgens**, Director Sales bei Bonial (kaufDA & MeinProspekt). »Doch Information allein reicht nicht: Auf kaufDA und MeinProspekt finden Nutzerinnen und Nutzer nicht nur aktuelle Angebote, sondern auch Hinweise auf Reparaturaktionen im Handel. So unterstützen wir informierte Entscheidungen – ob für Reparatur oder Ersatz.«

beurer

Komm vorbei!

Halle 4.1 | Stand 112
5. – 9. September 2025

IFA Innovation
Für Alle

healthy. life. style.

DentalCare



Top
Highlights
2025

Heating Pad

